

LABORDIAGNOSTIK DER ZÖLIAKIE



Die **Zöliakie** bzw. **nicht-tropische Sprue** ist eine entzündliche Darmerkrankung, die auf einer Unverträglichkeit des v. a. im Weizen enthaltenen *Glutens* beruht. Vermutlich wirkt Gluten sowohl *direkt toxisch* (auf das Darmepithel) als auch *immunogen*, was wiederum zu Schleimhautentzündung, Zottenatrophie und Enzymdefekten führt.

Klinisch manifestiert sich die Zöliakie als **Malabsorptionssyndrom**, d. h. mit

- Diarrhoe
- Steatorrhoe
- Gewichtsverlust
- Eisenmangelanämie
- demineralisierten Knochen (Knochenschmerzen, Deformierung, Spontanfrakturen)
- Depressionen

Während man früher zur Sicherung der Diagnose ausschließlich auf die Dünndarmbiopsie und eine probeweise durchgeführte Gluten-freie Diät angewiesen war, läßt sich heute ein Verdacht i. d. R. schon durch den Nachweis *hochspezifischer Antikörper* bestätigen.

Es handelt sich hierbei um

1. **Gliadin-Antikörper**
2. **Endomysium-Antikörper**
3. **Retikulin-Antikörper**
4. **Antikörper gegen Gewebstransglutaminase**

Die Untersuchung auf sämtliche Antikörper gleichzeitig ist zu empfehlen, da hierdurch eine größere Aussagekraft erreicht wird.

Material: Serum